

Du gehst durch's Leben still und feise,
Voll Milde, jedem Anspruch fern,

Warm schlägt dein Herz für keine
Lieben,
Doch wahr's für and're noch genug!

Die Mutter pflegt das Kind zu seg-
nen —

Ich aber möchte jeden Tag,
An dem wir Morgens uns begegnen,

Viktoria, die Perle.

Humoreske von Paul Hermann
Gartwig.

Der Landgerichtsrath Feldner stand
am Fenster des Speisezimmers und
trottelte mit den Knöcheln den Pa-

Das wiezjährige Minchen, ein
niedlicher, phantasievoller Badfisch,

Der Tertianer Peter sah auf der
Rante eines Schaufelstuhls und
dachte angsterfüllt daran, daß der

Die Ungebild des Landgerichts-
rathes flieg von Minute zu Minute,

Im Minchen's Roman war gerade
eine sensationelle Wendung eingetre-

„Du bist wohl plötzlich überge-
schnapp't“ erkundigte sich der Vater.

Als die Spannung anfang, unge-
heuer zu werden und die Hausfrau im

Der Vater war für den Augenblick
über die wissenschaftliche Leistung sei-

„Ihr habt wohl ein bißchen warten
müssen,“ meinte sie fröhlich.

„Ja, es ging nicht anders! Wenn
man eine Perle besitzen will, muß man

„Also eine Perle hast du, Anna, da
gratulire ich, und Viktoria heißt sie,

„Ich finde „Viktoria“ reizend,“ er-
klärte sich Minchen zu bemerken,

„Nun, die Hausfrau beschloß, Viktoria
nicht mehr zu besorgen zu verwen-

Der Landgerichtsrath war als Ju-
rist über die allgemein herrschende Un-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

3. P. Windolph, Herausgeber. Grand Island, Nebr., 23. September 1904 (Zweiter Theil.) Jahrgang 25. No. 4.

gedrückter Seelenzustand wurde
federnd in die Höhe geschmetzt, als der

Die Hausfrau bereitete Friederike
die langjährige Köchin, auf Viktoria

„Ach Frau Landgericht!“ — Land-
gerichtsrath war ihr zu lang, Math

Am Nachmittage traf die Perle ein-
sie konnte den kühnsten Erwartungen

Der Landgerichtsrath stand gerade
bei dem Kleiderhalter, um seinen Man-

Viktoria bewährte sich auch in der
Hofgezeit in ihrer Eigenschaft als

Es waren ideale Zustände, und die
Hausfrau ging an besonders vollkom-

Da begab es sich, daß Viktoria an
einem Dezemberabend um die guten

Eine Stunde verging, Viktoria
lehrte nicht zurück. Die Willa, die

Friederike wußte sich eines Ueber-
schlages zu entsinnen, der vor zehn

Als die Spannung anfang, unge-
heuer zu werden und die Hausfrau im

Die Perle sollte sofort mit Protest
aus dem Hause und der Schutzmann

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Nun!“ —
Ein munterer Marsch, dessen Melo-

„Es hat so an das Küchenfenster
geblickt, und gerufen hat es auch“ —

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Die Mutter und Minchen zeterten,
aber der tapfere Peter konnte nur

„Vater, Mann, um Gotteswillen,
wohin willst Du?“

„Dem Kopfer mal auf die Finger
klopfen.“

Köpfe der Bewohner fahren heraus.
Die Musik kommt näher und näher,

„Da biegt ein Zug um die nächste
Straßenecke. Voran die Kapelle, dann

„Wir kommen zum Bahnhof. Der
Zug hält und ordnet sich zu einer

„Freunde, Brüder,“ beginnt er,
„es ist ein großer Augenblick. Unser

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Wir kommen zum Bahnhof. Der
Zug hält und ordnet sich zu einer

„Freunde, Brüder,“ beginnt er,
„es ist ein großer Augenblick. Unser

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

„Die Menge schreit und jubelt, und
die Musik thut das übrige, den Stan-

„Alte, liebe Kameraden, Sascha
Petrow, unser Stolz, unsere Hoff-

vor einer Woche hat er mir, als ich
mich im Restaurationgarten des

„Der Zug fährt in den Bahnhof. Da
— im letzten Augenblick — naht der

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“

„Nun drängt alles nach dem Zuge.
Sascha wird auf den Schultern zweier

„Das ist der weißvollste Moment der
Abschiedsfeier.“